

**Dr. Irene Becker**

***Empirische Verteilungsforschung***

Lilienweg 4 • 64560 Riedstadt • Tel. 06158/84915 • Fax. 06158/828702 •  
I-H.Becker@t-online.de

---

**Zum Effekt von Abgaben und Transfers  
auf die personelle Einkommensverteilung**

Im Rahmen der Arbeit am Kapitel „Einkommen und Einkommensverteilung“ des Zweiten Berichts zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands werden unter anderem auch Analysen zur Entwicklung der Einkommensverteilung, zur haushaltsinternen Umverteilung sowie zu den Wirkungen des Abgaben- und Transfersystems durchgeführt. Folgende Tabellen basieren auf dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), wobei auf die jeweils für das Vorjahr erhobenen Einkommen und auf die neue OECD-Skala zur Bedarfsgewichtung von Mehrpersonenhaushalten (d.h. zur Berechnung von Äquivalenzeinkommen) Bezug genommen wurde. Der methodische Ansatz unterscheidet sich insofern von den Berechnungen des DIW, als Haushalte mit wesentlichen Antwortverweigerungen einzelner Personen von den Berechnungen ausgeschlossen wurden.

Tabelle 1 zeigt den Übergang von Marktäquivalenzeinkommen der Haushalte (vor allen staatlichen Transfers und vor Abzug von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern) zu Nettoäquivalenzeinkommen, d.h. zu bedarfsgewichteten verfügbaren Einkommen nach geleisteten Steuern und Abgaben sowie nach empfangenen Sozialtransfers. Nach den vorliegenden Ergebnissen sind die Marktäquivalenzeinkommen zunehmend ungleich verteilt und die Ungleichheit reduzierenden Effekte des Abgaben- und Transfersystems 2005 merklich geringer als zehn oder fünf Jahre zuvor (vgl. Tabelle 1). Bei Marktäquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgrenze wird nur noch in 58% der Fälle ein Aufstieg über diesen Grenzwert erreicht; 1995 waren es noch 65%. Auf der anderen Seite zeigt sich bei Marktäquivalenzeinkommen von mehr als dem Dreifachen des Median für das Jahr 2005, dass in 31% der Fälle auch das Nettoäquivalenzeinkommen diese Reichtumsgrenze übersteigt, 1995 waren es nur 18%. Der steuerliche Zugriff auf hohe Einkommen hat sich im Beobachtungszeitraum also deutlich vermindert. Wenn das Marktäquivalenzeinkommen um die Einkommen aus staatlichen Alterssicherungssystemen erweitert wird (Tabelle 2), zeigen sich ähnliche Tendenzen. Der rückläufige Effekt im unteren Verteilungsbereich fällt allerdings weniger deutlich aus.

Tabelle 1: Von der Verteilung nach Marktäquivalenzeinkommen zur Verteilung nach Nettoäquivalenzeinkommen: Auf- und Abstiege zwischen relativen Einkommensklassen<sup>1</sup>

Relative Einkommensposition von ... bis unter ... des Median <sup>1</sup>	Vtl-1	-	k	+	Vtl-3
	Spalten-%	Zeilen-%			Spalten-%
	<b>1995</b>				
- 0,60	28,3	-	35,3	64,7	11,9
0,60 - 0,80	7,3	23,7	51,0	25,3	17,4
0,80 - 1,00	8,9	58,7	27,6	13,7	20,7
1,00 - 1,25	10,0	71,0	18,6	10,4	19,5
1,25 - 1,50	10,9	89,3	(6,7)	((4,0))	12,7
1,50 - 2,00	15,4	90,5	(8,9)	((0,6))	11,3
2,00 - 2,50	8,9	96,4	((2,4))	((1,2))	3,8
2,50 - 3,00	4,6	99,1	((0,5))	((0,4))	2,7
3,00 und mehr	5,8	82,3	17,7	-	
	<b>2000</b>				
- 0,60	30,9	-	36,3	63,7	12,4
0,60 - 0,80	7,5	13,6	48,7	37,7	16,2
0,80 - 1,00	8,8	49,9	32,4	17,7	21,3
1,00 - 1,25	10,9	69,8	20,7	9,5	19,2
1,25 - 1,50	10,0	84,6	11,4	4,0	12,5
1,50 - 2,00	14,0	86,2	12,1	1,7	11,5
2,00 - 2,50	7,9	95,3	(3,8)	((0,9))	4,1
2,50 - 3,00	4,2	97,1	((1,0))	((1,9))	1,5
3,00 und mehr	5,8	82,1	17,9	-	1,1
	<b>2005</b>				
- 0,60	34,9	-	41,6	58,4	16,4
0,60 - 0,80	8,3	20,7	47,6	31,7	17,2
0,80 - 1,00	7,7	51,1	24,6	24,3	16,4
1,00 - 1,25	9,5	64,4	26,0	19,6	18,6
1,25 - 1,50	8,5	79,1	14,1	6,8	11,9
1,50 - 2,00	13,0	85,2	10,9	3,9	10,6
2,00 - 2,50	7,3	91,4	(6,7)	((1,9))	4,6
2,50 - 3,00	4,3	94,2	(3,8)	((2,0))	2,1
3,00 und mehr	6,6	69,0	31,0	-	2,2

<sup>1</sup> Alle Einkommenskonzepte wurden für die Klassifizierung am Median der Nettoäquivalenzeinkommen relativiert.

Bei Fallzahlen (Haushalte) unter 30 werden die Ergebnisse in Doppelklammern gesetzt; bei Fallzahlen von 30 bis unter 100 werden die Ergebnisse in Klammern gesetzt; dies gilt nur, sofern in mehreren sich ergänzenden Zellen geringe Fallzahlen auftreten.

Die Jahreszahlen bezeichnen das Einkommensbezugsjahr (j), nicht das Jahr der Befragung (j+1).

Legende:

Vtl-1: Verteilung nach dem relativen Marktäquivalenzeinkommen (in % aller Personen)

Vtl-3: Verteilung nach dem relativen Nettoäquivalenzeinkommen (in % aller Personen)

k: Anteil der Personen mit Verbleib in der relativen Einkommensklasse (nach Berücksichtigung des Nettoeffekts von positiven und negativen Transfers) in % der Personen der jeweiligen Klasse des Marktäquivalenzeinkommens.

+: Anteil der Personen mit Aufstieg in eine höhere relative Einkommensklasse (durch den Nettoeffekt von positiven und negativen Transfers) in % der Personen der jeweiligen Klasse des Marktäquivalenzeinkommens.

-: Anteil der Personen mit Abstieg in eine niedrigere relative Einkommensklasse (durch den Nettoeffekt von positiven und negativen Transfers) in % der Personen der jeweiligen Klasse des Marktäquivalenzeinkommens.

Tabelle 2: Von der Verteilung nach erweiterten Marktäquivalenzeinkommen (einschließlich der Einkommen aus staatlichen Alterssicherungssystemen) zur Verteilung nach Nettoäquivalenzeinkommen: Auf- und Abstiege zwischen relativen Einkommensklassen<sup>2</sup>

Relative Einkommensposition von ... bis unter ... des Median <sup>2</sup>	Vtl-2	--	-1	k	+	Vtl-3
	Spalten-%	Zeilen-%				Spalten-%
	<b>1995</b>					
- 0,60	12,7	-	-	73,0	27,0	11,9
0,60 - 0,80	9,9	-	24,4	63,4	12,2	17,4
0,80 - 1,00	12,3	((1,5))	50,3	42,0	(6,2)	20,7
1,00 - 1,25	13,6	18,0	51,9	27,9	2,2	19,5
1,25 - 1,50	12,6	50,0	37,9	(10,6)	1,5	12,7
1,50 - 2,00	17,6	56,4	34,7	8,9	/	11,3
2,00 - 2,50	9,9	51,9	43,5	4,6	/	3,8
2,50 - 3,00	5,0	81,6	16,4	2,0	/	2,7
3,00 und mehr	6,3	59,6	23,5	16,9	-	
	<b>2000</b>					
- 0,60	14,0	-	-	75,5	24,5	12,4
0,60 - 0,80	9,8	-	17,0	69,9	13,1	16,2
0,80 - 1,00	12,8	((1,6))	42,4	50,7	(5,3)	21,3
1,00 - 1,25	14,6	8,6	56,8	32,4	2,2	19,2
1,25 - 1,50	12,2	35,4	46,7	17,2	0,7	12,5
1,50 - 2,00	16,7	48,1	35,8	15,9	0,2	11,5
2,00 - 2,50	9,2	44,6	49,0	6,4	/	4,1
2,50 - 3,00	4,5	76,5	22,9	0,6	/	1,5
3,00 und mehr	6,2	58,5	23,0	18,5	-	1,1
	<b>2005</b>					
- 0,60	18,0	-	-	76,4	23,6	16,4
0,60 - 0,80	11,4	-	21,9	67,5	10,6	17,2
0,80 - 1,00	11,5	((1,1))	45,4	45,6	(7,9)	16,4
1,00 - 1,25	12,8	7,8	49,7	40,2	2,3	18,6
1,25 - 1,50	10,7	24,9	50,3	23,1	1,6	11,9
1,50 - 2,00	15,4	44,3	37,8	17,8	0,1	10,6
2,00 - 2,50	8,2	42,0	48,2	9,8	/	4,6
2,50 - 3,00	4,9	62,2	33,9	3,9	/	2,1
3,00 und mehr	7,2	42,6	26,4	31,0	-	2,2

<sup>2</sup> Beide Einkommenskonzepte wurden für die Klassifizierung am Median der Nettoäquivalenzeinkommen relativiert.

Bei Fallzahlen (Haushalte) unter 30 werden die Ergebnisse in Doppelklammern gesetzt; bei Fallzahlen von 30 bis unter 100 werden die Ergebnisse in Klammern gesetzt; dies gilt nur, sofern in mehreren sich ergänzenden Zellen geringe Fallzahlen auftreten.

Die Jahreszahlen bezeichnen das Einkommensbezugsjahr (j), nicht das Jahr der Befragung (j+1).

Legende:

- Vtl-2: Verteilung nach dem relativen (um gesetzliche Alterseinkommen) erweiterten Marktäquivalenzeinkommen (in % aller Personen)
- k: Anteil der Personen mit Verbleib in der relativen Einkommensklasse (nach Berücksichtigung der Einkommen aus staatlichen Alterssicherungssystemen) in % der Personen der jeweiligen Klasse des relativen Marktäquivalenzeinkommens.
- +: Anteil der Personen mit Aufstieg in eine höhere relative Einkommensklasse (durch den Nettoeffekt von positiven und negativen Transfers) in % der Personen der jeweiligen Klasse des erweiterten Marktäquivalenzeinkommens.
- 1: Anteil der Personen mit Abstieg in die nächstniedrigere relative Einkommensklasse (durch den Nettoeffekt von positiven und negativen Transfers) in % der Personen der jeweiligen Klasse des erweiterten Marktäquivalenzeinkommens.
- -: Anteil der Personen mit Abstieg um mindestens zwei relative Einkommensklassen (durch den Nettoeffekt von positiven und negativen Transfers) in % der Personen der jeweiligen Klasse des erweiterten Marktäquivalenzeinkommens.

## Impressum

Forschungsverbund Berichterstattung zur sozio-ökonomischen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland: Arbeit und Lebensweisen

Koordination: Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)

Projektleitung: Dr. Peter Bartelheimer  
Projektkoordination: Namara Freitag

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)  
Friedländer Weg 31  
D-37085 Göttingen  
Tel: 0551-52205-19  
E-Mail: [namara.freitag@sofi.uni-goettingen.de](mailto:namara.freitag@sofi.uni-goettingen.de)

Abteilung 4: Lebensweisen  
Kapitel 2: Einkommen  
Thema: Einkommensverteilung

Internet: <http://www.soeb.de>

Download:  
<http://soeb.de/img/content/Einkommensverteilung.pdf>

Technische Redaktion: Frank Seiß  
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung (ISF München)  
Jakob-Klar-Str. 9  
D-80796 München  
Tel: 089-272921-78  
E-Mail: [Frank.Seiss@isf-muenchen.de](mailto:Frank.Seiss@isf-muenchen.de)

Autorin (Rückfragen zum Inhalt):  
Dr. Irene Becker  
Lilienweg 4  
64560 Riedstadt  
Tel. 06158/84915  
Fax. 06158/828702  
E-Mail: [I-H.Becker@t-online.de](mailto:I-H.Becker@t-online.de)